



Humanitäre Maßnahmen

Unterrichtsvorschlag zum Thema

Lernziele	Auseinandersetzung mit dem Begriff „Humanität“; Kennenlernen der verschiedenen humanitären Maßnahmen, die seitens der UNO sowie verschiedener Einrichtungen gesetzt werden
Schulstufe	ab der 7. Schulstufe
Lehrplanbezug	Geographie und Wirtschaftskunde, Politische Bildung, Deutsch
Materialien	Arbeitsblatt „Wer hilft wie?“ (Seite 5)

A. Einstieg – Begriffsfindung „Humanität“

1. In einem Brainstorming werden Begriffe gesucht, die die SchülerInnen mit dem Terminus „Humanität“ verbinden.
2. Basierend auf den gefundenen Begriffen versuchen die SchülerInnen, eine Definition für „Humanität“ zu formulieren. Dies kann entweder in Kleingruppen oder im Klassenverband erfolgen.
3. Die Definition der SchülerInnen wird anderen gängigen Definitionen gegenübergestellt.

B. Humanitäre Maßnahmen der UNO

1. Die Bearbeitung des *Arbeitsblattes* „Wer hilft wie?“ liefert einen Überblick über die verschiedenen UNO-Einrichtungen, die humanitäre Hilfe leisten.
Nach Zuweisung der deutschsprachigen Bezeichnungen ist es Aufgabe der SchülerInnen, den Einrichtungen die jeweils passende Tätigkeitsbeschreibung zuzuordnen.
2. Im Anschluss daran können die SchülerInnen zur inhaltlichen Vertiefung die Aufgabe erhalten, die humanitären Hilfeleistungen einer Einrichtung am Beispiel eines konkreten Einsatzes darzustellen. Die verschiedenen Ergebnisse zu den einzelnen Einrichtungen können gemeinsam verglichen und diskutiert werden.
3. Notfallhilfe ist immer dort notwendig, wo Gemeinschaften sich nach Naturkatastrophen oder gewalttätigen Konflikten nicht mehr selbst helfen können. Diskutieren Sie mit Ihren SchülerInnen, welche Faktoren die Umsetzung humanitärer Hilfe in welcher Hinsicht erschweren. Folgende Stichwörter können dabei unterstützen: Infrastruktur, Logistik, Sicherheit, staatliche Strukturen.
Auch die Rolle der Medien, die je nach Umfang der Berichterstattung die öffentliche Wahrnehmung der Krise und damit auch die Höhe der dafür freigemachten Budgetgelder bestimmen, kann thematisiert werden.

C. Abschluss: Recherche & Quiz

Die SchülerInnen recherchieren Zahlen, Daten und Fakten rund um humanitäre Maßnahmen und erstellen basierend auf diesem Datenmaterial fünf Quizfragen. Jede Frage wird mit der richtigen Lösung und zwei falschen Antwortmöglichkeiten auf eine A6-Karte übertragen.

Anschließend werden alle Karten eingesammelt und ein Quiz gespielt, zum Beispiel in Form eines „1, 2 oder 3“-Spiels: Dabei müssen die SchülerInnen sich für Antwort 1, 2 oder 3 entscheiden. Ihre Entscheidung können sie zum Beispiel durch Hochhalten eines Schildes mit der jeweiligen Zahl bekunden. Für jede richtige Antwort erhalten sie einen Punkt. Die jeweilige FragerstellerIn darf nicht mitraten.





Information zum Thema

Naturkatastrophen und kriegerische Konflikte führen bei den davon betroffenen Menschen zu akuter Not. Bereits in Artikel 1 der UNO-Charta wurde als eines der wesentlichen Ziele der Vereinten Nationen festgehalten (Quelle: www.unric.org/de/charta):

[...] eine internationale Zusammenarbeit herbeizuführen, um internationale Probleme wirtschaftlicher, sozialer, kultureller und humanitärer Art zu lösen und die Achtung vor den Menschenrechten und Grundfreiheiten für alle ohne Unterschied der Rasse, des Geschlechts, der Sprache oder der Religion zu fördern und zu festigen;

Nothilfe, also Hilfeleistung in akuten humanitären Notlagen, ist immer **unparteiisch** und **neutral**. Das heißt, sie verfolgt keine politischen, wirtschaftlichen oder militärischen Ziele. Das unterscheidet sie auch von der langfristigen Entwicklungshilfe, die sowohl politisch als auch wirtschaftlich motiviert sein kann. In der UNO-Resolution zur Stärkung der Koordination humanitärer Hilfe vom Dezember 1991 haben die Vereinten Nationen festgehalten, dass der Übergang von der kurzfristigen Nothilfe über den mittelfristigen Wiederaufbau hin zur langfristigen Entwicklungsarbeit kontinuierlich erfolgt und die Hilfsformen aufeinander aufbauen und ineinander übergreifen sollen.

Ursachen für die Notwendigkeit humanitärer Nothilfe sind neben Naturkatastrophen und Kriegen auch Flucht und Vertreibung, Kampf um Bodenschätze, Bandenunwesen oder Staatszerfall.

Obwohl die Nothilfe unparteiisch und neutral erfolgt, müssen die HelferInnen je nach Konfliktlage bei vielen der humanitären Nothilfeinsätze militärisch geschützt werden.

Das **Amt für die Koordinierung humanitärer Angelegenheiten** (OCHA – Office for the Coordination of Humanitarian Affairs) koordiniert die humanitären Einsätze der verschiedenen UNO-Organisationen und beteiligter NGOs wie etwa dem Roten Kreuz. Es wurde 1998 gegründet und untersteht direkt dem UNO-Generalsekretär.

Geleitet wird es vom **UNO-Nothilfekordinator**, der dem **Ständigen Interkonstitutionellen Ausschuss der Vereinten Nationen** (IASC – Inter-Agency Standing Committee) vorsitzt. Der Ständige Interkonstitutionelle Ausschuss besteht aus VertreterInnen von Ernährungs- und Landwirtschaftsorganisation (FAO – Food and Agriculture Organization), Kinderhilfswerk der Vereinten Nationen (UNICEF – United Nations Children's Fund), Entwicklungsprogramm (UNDP – United Nations Development Programme), Flüchtlingshochkommissariat (UNHCR – United Nations High Commissioner for Refugees), Bevölkerungsfonds (UNFPA – United Nations Population Fund), Welternährungsprogramm (WFP – United Nations World Food Programme) und Weltgesundheitsorganisation (WHO – World Health Organization). Gemeinsam mit weiteren ständigen Teilnehmern, wie etwa dem Internationalen Komitee vom Roten Kreuz oder der Weltbank, werden im Ständigen Interkonstitutionellen Ausschuss bei akuten Notsituationen die einzelnen humanitären Hilfsaufgaben verteilt. Wird keine Einigung erzielt, entscheidet der UNO-Generalsekretär.

Die Einschätzung der Lage vor Ort und des Bedarfs an Hilfsgütern und Personal sowie die Ermittlung der erforderlichen finanziellen Mittel erfolgt durch die **Abteilung für Nothilfebewertung** (RCB – Response Coordination Branch). Der Ständige Interkonstitutionelle Ausschuss beschließt diese Mittel schlussendlich.

Mit dem Instrument des **Consolidated Appeals Process** (CAP), einem Spendenaufruf, der innerhalb einer Woche nach einem Notfall direkt vom UNO-Generalsekretär veröffentlicht werden muss und an alle betroffenen Organisationen und potenziellen Geldgeber gerichtet wird, soll für eine raschere Entrichtung bzw. eine Erhöhung von Beiträgen gesorgt werden.





Folgende UNO-Institutionen sind im Bereich der humanitären Hilfe von besonderer Bedeutung:

➤ **Flüchtlingshochkommissariat (UNHCR):**

Aufgabe des 1950 gegründeten Flüchtlingshochkommissariats der Vereinten Nationen ist die Flüchtlingshilfe; es kümmert sich um Menschen, die aufgrund ihrer Nationalität, politischen Ansichten, Rasse oder Religion ihren Heimatstaat verlassen mussten.

➤ **Kinderhilfswerk (UNICEF):**

Die bekannteste und größte Kinderrechtsorganisation der Welt wurde 1946 als Nothilfeorganisation für die Kinder nach dem Krieg in Europa und Asien gegründet. UNICEF finanziert sich über freiwillige Beiträge der Mitgliedsstaaten und private Spenden. Die vier Arbeitsschwerpunkte von UNICEF liegen auf der Sicherung des Überlebens von Kindern, der Sicherstellung von Bildung für alle Kinder, dem Kampf gegen HIV/Aids und dem Schutz der Kinder vor Ausbeutung, Missbrauch und Gewalt.

➤ **Welternährungsprogramm (WFP):**

Aufgabe des Welternährungsprogrammes, das gemeinsam mit der Welternährungsorganisation (FAO) 1961 vorläufig nur für den Zeitraum von drei Jahren gegründet und erst 1965 zur dauerhaften Einrichtung wurde, ist die Nahrungsmittelhilfe. Indem die benötigten Nahrungsmittel mehr und mehr auch in Entwicklungsländern gekauft werden, kann deren wirtschaftliche Entwicklung gefördert werden.

➤ **Weltgesundheitsorganisation (WHO):**

Die 1948 gegründete Sonderorganisation der Vereinten Nationen mit Sitz in Genf hat das Ziel, allen Menschen einen höchstmöglichen Grad an Gesundheit zu ermöglichen. Bei humanitären Notfällen beurteilt die Weltgesundheitsorganisation die medizinische Lage vor Ort und stellt je nach Notwendigkeit medizinische Unterstützung und Hilfe bereit. Diese reicht von Medikamenten- oder Impfstofflieferungen über Beratung der Regierung bis hin zur Einleitung von Hygiene- und Quarantänemaßnahmen.

Zusatzinformation zum Begriff „Humanität“ (Einstieg):

Humanität leitet sich vom lateinischen Begriff „*humanitas*“ ab. Dieser steht allgemein für das „Menschsein“, aber auch für Normen und Verhaltensweisen, die einen Menschen überhaupt erst ausmachen.

Die Begriffsdefinition laut Duden (www.duden.de/rechtschreibung/Humanitaet) lautet:

„vom Geist der Humanitas durchdrungene Haltung, Gesinnung; Menschlichkeit“

Als Synonyme werden folgende Begriffe angeführt:

„Menschenfreundlichkeit, Menschenliebe, Menschlichkeit; (bildungssprachlich) humane Gesinnung, Humanitas, Philanthropie“

Grundsätzlich basiert der Gedanke der Humanität darauf, dass alle Menschen, ungeachtet ihrer Herkunft, Religion und ihres Geschlechts, gleich sind, dass es eine allgemeine Menschenwürde gibt und Mitmenschen und deren Überzeugungen geachtet werden müssen. Humanität ist Grundlage der Menschenrechte und damit auch fester Bestandteil der Verfassungen demokratischer Staaten.

Die humanitäre Hilfe leitet sich vom Gedanken der Humanität ab. Denn Humanität führt im zuvor ausgeführten Sinne zwangsläufig zu Solidarität. Diese wiederum führt zu Hilfsbereitschaft, die sich in konkreter Hilfeleistung manifestiert.





Links zum Thema

- Text der Charta der Vereinten Nationen in deutscher Sprache: www.unric.org/de/charta
- Infoseite von UNIS Vienna (United Nations Information Service Vienna): www.unis.unvienna.org/unis/de/topics/humanitarian-affairs.html
- Infobereich zum Thema auf der Webseite der Deutschen Gesellschaft für die Vereinten Nationen e.V.: www.dgvn.de/themenschwerpunkte/humanitaere-hilfe
- „Die UNO im Überblick“ – Informationsbroschüre des Regionalen Informationszentrums der Vereinten Nationen (UNRIC – United Nations Regional Information Centre) (August 2006): www.unric.org/html/german/pdf/Die_UNO_im_Ueberblick.pdf
- „Internationale Zusammenarbeit in der humanitären Hilfe“ – Webseite des Deutschen Auswärtigen Amtes: www.auswaertiges-amt.de/DE/Aussenpolitik/HumanitaereHilfe/HumHilfe-im-VN-System_node.html
- Resolution A/RES/46/182 in englischer Sprache: www.un.org/documents/ga/res/46/a46r182.htm
- Englischsprachige Webseite des Entwicklungsprogramms der Vereinten Nationen: www.undp.org/content/undp/en/home.html
- Englischsprachige Webseite des Amtes für die Koordinierung humanitärer Angelegenheiten: www.unocha.org
- Englischsprachige Webseite des Zentralen Fonds für die Reaktion auf Notsituationen: www.unocha.org/cerf
- Österreichische Webseite des Flüchtlingshochkommissariats der Vereinten Nationen: www.unhcr.at
- Englischsprachige Webseite des Flüchtlingshochkommissariats der Vereinten Nationen: www.unhcr.org/cgi-bin/telex/vtx/home
- Englischsprachige Webseite der Weltgesundheitsorganisation: www.who.int/en
- Deutsche Webseite des Welternährungsprogramms: <https://de.wfp.org>
- Englischsprachige Webseite des Welternährungsprogramms: www.wfp.org
- Österreichische Webseite des Kinderhilfswerkes der Vereinten Nationen: www.unicef.at/startseite
- Englischsprachige Webseite des Kinderhilfswerkes der Vereinten Nationen: www.unicef.org
- Englischsprachige Webseite der Ernährungs- und Landwirtschaftsorganisation: www.fao.org/home/en
- Österreichische Webseite der Internationalen Organisation für Migration: www.iomvienna.at/de
- Englischsprachige Webseite der Internationalen Organisation für Migration: www.iom.int/cms/en/sites/iom/home.html

